



Frankenweg - vom Rennsteig zur Schwäbischen Alb



Frankenwald /

Oberes Maintal - Coburger Land

Mehrtageswanderung
56 km (ca. 2 Etappen)



Geprüfte Qualität • Der Frankenweg ist der erste Weitwanderweg Deutschlands, der das Qualitätszertifikat „Qualitäts-
weg Wanderbares Deutschland“ erhalten hat! **Lage / Ausgangspunkt** (Anfahrt mit Bahn und Bus schützt die Umwelt – Danke!)
• Ausgangspunkt des 2. Teils der Wanderung ist Zeyern. Anreise mit PKW: A9 Ausfahrt Naila/Selbitz, weiter über B
173/303 in Richtung Zeyern. Anreise mit ÖPNV: DB Bhf. Kronach und weiter mit Bus nach Zeyern. **Karten / Litera-
tur** • *Kulmbach*, L5934, LVA Bayern, 1:50.000, € 5,40 • *Naturpark Frankenwald*, Fritsch Wanderkarte Nr. 51, 1:50.000,
ISBN 3-86116-051-X, € 6,95 • *Naturpark Fränkische Schweiz*, UK L 29, 1:50.000, LVA Bayern, ISBN 3-86038-497-
X, € 8,60. **Tourplanung** • die vorgeschlagenen Etappeneinteilungen sind unverbindlich und können auch nach
eigenem Ermessen geplant werden • normale Wanderbekleidung. **Betreuung des Wegabschnitts** • bis Görkau:
Frankenwaldverein e.V., Karlsgasse 7, 95119 Naila, Tel. 09282/3646, Fax 984074, E-Mail: info@frankenwaldverein.de,
Internet: www.frankenwaldverein.de; ab Görkau: Fränkische-Schweiz-Verein e.V., Oberes Tor 1, 91320 Ebermannstadt,
Tel.: 09194/1433, Fax: 795758, E-mail: hauptverein@fsv-ev.de, Internet: www.fsv-ev.de

Teil 2: Zeyern – Weismain

Burggekrönte Dolomithfelsen, gewun-
dene Trockentäler, klare Bäche, Wie-
sen, geheimnisvolle Höhlen und
Karstquellen kennzeichnen den Frän-
kischen Jura des 2. Teils des Fran-
kenweges. Generell stellen unsere
vorgeschlagenen Etappenziele nur
Vorschläge dar; denn jeder andere
mit DB/Bus erreichbare Ort an der
Wanderstrecke kann ebenso als Aus-
gangspunkt dienen. Fauna und Flo-
ra, Ruinen und Burgen, historische
Bauten und Kulturstätten gehören
ebenso zur Wanderung wie eine def-
tige Brotzeit in einem gemütlichen
Brauereigasthof. Sie lernen viele Ge-
sichter des Naturparks Fränkische
Schweiz-Veldensteiner Forst kennen:

Die Albhochfläche, bewegt von Kup-
pen und einzelnen Kalkriffen, wasser-
arm, durchsetzt mit Erdfällen. Die tief
eingekerbten Flußtäler mit ihren
hochaufragenden Dolomithfelsen und
voller üppiger Flora und Fauna.

Info:

• **Frankenwald Tourismus Service Center, Adolf-Kolping-Str. 1,
96317 Kronach, Tel. 01805/366398 (0,12 € /min), Fax 01805/329398
(0,12 € /min), E-Mail: mail@frankenwald-tourismus.de,
Internet: www.frankenwald-tourismus.de**

• **Tourist Information Oberes Maintal - Coburger Land, Kronacher Str. 30,
96215 Lichtenfels, Tel. 09571/18-283, Fax 18-288,
E-Mail: info@oberesmaintal-coburgerland.com,
Internet: www.oberesmaintal-coburgerland.com**

Sehens-, Wissenswertes

(Nummerierung einzelner
Stationen: siehe auch Karte und
Einkehr, Abk.: E=Einkehr, H=Bus,
DB=Bhf., P=Parkplatz,
Ü=Übernachtung)

Zeyern (1) (H, E, Ü, P) Beginn
des 2. Teils des Frankenweges
durch das

Rodachtal (2) Die Rodach, eines
der ehemals wichtigsten Floß-
gewässer, hat sich kurz vor Kronach

ein breites Tal geschaffen. Sie ent-
springt in Rodacherbrunn (nahe
Nordhalben) in Thüringen. Die Was-
ser der nahe Rauhenberg (am süd-
östlich Döbrabergmassiv) entsprin-
genden Wilden Rodach ergießen sich
bei Erlabrück in die Rodach.

Unterrodach (3) Flößermuseum
Ende der 1. Etappe: H, E, Ü, P
Kronach (4) Mittelalterliche Kreis-
stadt Kronach, die Geburtsstadt
Lucas Cranachs d. Ä. Über der Drei-
Flüsse-Stadt thront in beherrschen-
der Lage die nie bezwungene Festung
Rosenberg. Ende der 2. Etappe: DB,
H, E, Ü, P

Lucas-Cranach-Turm (5) Der 22
m hohe, im Jahr 1913 erbaute Aus-
sichtsturm steht 200 m über der Tal-



Entfernung / Höhenlage

Siehe Karte: Kilometer neben dem Richtungspfeil / Höhe (m) neben der Station ●



Markierung

einheitlich



Einkehr / Übernachtung (Nummerierung: siehe Wegbeschreibung u. Tourkarte)
siehe Wegbeschreibung

sohle der Rodach auf dem 496 m hohen Kaltbacher Knock. 1986 wurde er nach einer grundlegenden Renovierung wieder eingeweiht.

Weissenbrunn (6) Das im Jahre 1350 erstmals urkundlich erwähnte „Bierdorf im Frankenwald“ ist wahrscheinlich schon viel älter. H, P, Ü, E **Samelstein (7)** Er ist einer der ältesten Historiensteine Deutschlands. Er zeigt einen gegürteten Mann, der beide Hände, wie zum Schutz hochhält. Original: Landschaftsmuseum und das Obermain Kulmbach. An seinem angestammten Standort sieht man nur einen Steinblock mit einer Info-Tafel und die Reste der zerstörten Nachbildung.

Kirchleuser Platte (8) Sie ist eine etwa 1,8 km breite und 3 km lange, nahezu ebene, aus Weißjura bestehende Hochfläche und bietet herrliche Weitblicke.

Patersberg (9) Auf dem langgestreckten, 528 m hohen Bergrücken des Patersberges bietet der Aussichtsturm „Schaudichum“ eine schöne Aussicht.

Kulmbach, Priemershofers Brücke (10) Kulmbach; die im Jahr 1135 als Veste erstmals urkundlich erwähnte Plassenburg prägt das Bild der Kreis- und Bierstadt Kulmbach. Noch heute ist die Plassenburg Frankens großartigste Schloßburg und Kulmbachs bedeutendstes Bauwerk. Sie beherbergt heute die staatlichen Sammlungen mit dem Hohenzollernmuseum und dem Armeemuseum und dem Armeemuseum und dem Armeemuseum und dem Armeemuseum „Friedrich der Große“, das Deutsche Zinnfigurenmuseum und das Landschaftsmuseum Obermain.

Ende der 2. Etappe: DB, H, P, Ü, E

Melkendorf (11)
Steinhausen (12) Schloß Steinhausen. Im Schloß ist heute die Außenstelle Nordbayern des Bayerischen Landesamtes für Umweltschutz. Zusammenfluß von Rotem und Weißem Main. Der Weiße Main entspringt in 884 m NN am Ochsenkopf; der Rote Main in 581 m NN im Lindenharter Forst in der Fränk. Schweiz.

Ende des 2. Teils der Wanderung: P, Ü, H (Omnibusunternehmen Schuster) zu DB Mainleus und Burgkunstadt

Peesten (13)
Lindenberg (14)

Zultenberg (15) Zwischen Zultenberg und Göräu: Göräuer Anger, einer der besten Aussichtspunkte.

Göräu (16) Ab Göräu wird der Frankenweg vom Fränkische-Schweiz-Verein (FSV) betreut.

Niesten (17) Hier starb der letzte Herzog von Meran (1248).

Weismain (18) Fränk. Landstädtchen am Rande des nördl. Frankenjuras mit hist. Bausubstanz und mittelalterlichem Flair (Gründung um 800). Stadtmauer mit Türmen und Toren, spätgotische Stadtpfarrkirche St. Martin (15. Jh.), Rathaus (1543), gut erhaltene Befestigungsanlagen und Torturm, Oberes Tor (14. Jh.), Kreuzkapelle (1702-1705), Museum „NordJURA“, Nördliches Eingangstor zur Fränkischen Schweiz.